



Rundbrief Nr. 14 - April 2008

Liebe SOWAS -Freunde und -Freundinnen,

Auch für 2007 konnten wir wieder einen erfreulichen Spendenanstieg (siehe Haushalt 2007) für SOWAS verbuchen. So habt Ihr, liebe Unterstützerinnen, uns in die wunderbare Lage versetzt erfolgreich Neues zu beginnen und Bewährtes zu festigen.

Das Neue ist unser Einstieg in die institutionelle Förderung. Im Norden von Burkina Faso haben wir im Dorf Gonsin eine Elterninitiative bei der Einrichtung einer Grundschulklasse durch die Finanzierung von Schulmöbeln aktiv unterstützt.

Für einige Schülerinnen (in Gambia und Burkina Faso) konnten wir das Bildungsfundament durch die bewährte SOWAS - Einzelförderung gezielt festigen. Sie haben sich so ihre beruflichen Perspektiven deutlich erweitern und verbessern können.

Insgesamt erreicht SOWAS nun in drei westafrikanischen Staaten direkt 101 Kinder und Jugendliche. Auch weiterhin gilt für SOWAS, dass die Förderung von Bildung nicht als einmalige mildtätige Gabe zu verstehen ist, sondern nachhaltig wirkt.

Weltweit haben heute 72 Millionen Kinder keine Chance auf Bildung, und fast 800 Millionen Erwachsene können weder lesen noch schreiben! Die UN hat sich in ihren „Millenniumszielen“ der Verwirklichung von „Bildung für alle bis 2015“ verschrieben, aber ohne unser aller Mitwirken wird es nie soweit kommen.

Die internationale Bildungskampagne „Global Campaign for Education for all“ (ein weltweites Bündnis von 150 Organisationen) fordert am diesjährigen Aktionstag, dem 23. April Schülerinnen und Lehrerinnen in aller Welt auf, die Bildungsmisere öffentlich zu machen. So könnten zum Beispiel Politikerinnen und Politiker zum Besuch in die Klasse/Schule aufgefordert werden um über das Ziel „Bildung für alle“ zu diskutieren. Dabei sollten konkrete Schritte zur Verwirklichung des weltweiten Rechts auf Bildung

Rückblick

Inhalt:

- Rückblick
- Menschenrecht Bildung
- Haushalt
- Ausblick

Menschenrecht Bildung

Buchtipp:

„Allah muss nicht gerecht sein“

In Westafrika herrscht Krieg, und der zwölfjährige Waise Birahima hat nur eine Chance, in diesem Chaos zu überleben: Er muss Kindersoldat werden. An der Seite eines erfahrenen Fetischpriesters aus seinem Heimatdorf erlebt er dabei unvorstellbare Grausamkeiten, aber auch Momente, die erfüllt sind von der Magie seiner Vorfahren und der Schönheit seines Landes. Und es sind genau diese Augenblicke, die Birahima Kraft schenken, niemals aufzugeben.

„Allah muss nicht gerecht sein“

von Ahmadou Kourouma
Goldmann Verlag / 7,95 €

angemahnt/eingefordert werden. Dazu gehört eben auch eine deutlich verbesserte finanzielle Unterstützung des gesamten Bildungssektors, damit Bildung weltweit kostenlos bis zur Vollendung der ersten Berufsausbildung für Jungen und Mädchen sein kann.

Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit und unserer Mobilisierung zur Unterstützung unserer Arbeit leistet auch SOWAS einen Beitrag zur Verwirklichung dieses Menschenrechts.

Wir verstehen unser Engagement als Teil eines umfassenden Handelns für Chancengleichheit.

Unserem Anspruch, mit eigenständigen Gruppen vor Ort solidarisch und vertrauensvoll zusammen zu arbeiten, sind wir durch die Gründung der NGO SOWAS-Gambia im Februar 2008 einen großen Schritt näher gekommen. Die gleichberechtigte Auseinandersetzung miteinander betrachten wir als Grundlage unserer Zusammenarbeit für mehr und bessere Bildung. Dies ist ein schwieriger aber notwendiger

Prozess, auf den wir uns einlassen möchten, um unsere Partnerinnen nicht zu Hilfeempfängern zu degradieren.

Haushalt 2008

Wie schon üblich nutzen wir den ersten Rundbrief des Jahres um den Abschluss des letzten Jahres zu veröffentlichen und unseren Haushaltsplan für das nächste Jahr vorzustellen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt in der mittleren Spalte den Abschluss 2007 und rechts daneben unseren Plan für das laufende Jahr.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2007	2008
	Ist	Plan
Einnahmen		
Spenden	3.800,75	4.000,00
Zinsen	49,96	46,12
Summe Einnahmen	3.850,71	4.046,12
Ausgaben		
Förderung	- 2.670,58	- 4.000,00
Rückstellung für Förderungen	- 3.524,51	2.100,00
Bildungsmaterial	-	-
Zwischensumme Förderung	- 6.195,09	- 1.900,00
Anteil Förderung in % der gesamten Ausgaben	91,77%	71,17%
Öffentlichkeitsarbeit	- 315,98	- 400,00
Webpage & Internetzugang	- 25,00	- 25,00
Büromaterial	-	- 100,00
Bankgebühren	- 179,74	- 200,00
Notargebühren	- 19,04	- 20,00
Zinsabschlagsteuer inkl. Solz	- 15,81	- 24,83
Summe Ausgaben	- 6.750,66	- 2.669,83
Jahresergebnis	- 2.899,95	1.376,29

Besonders erläuterenswert scheint mir die Zeile „Rückstellung für Forderungen“. Da wir unsere Einzelförderung immer für die Gesamtschulzeit der Kinder vergeben, müssen wir z. T. sehr lange in die Zukunft planen. Buchhalterisch bilden wir für jedeN SchülerIn eine Rückstellung, die wir jährlich den Umständen anpassen. Der Anpassungsbedarf entsteht durch Währungsschwankungen oder durch den Wechsel in teureren Schule, der so nicht absehbar ist. Aber wir wollen den SchülerInnen nicht vorschreiben, welche Schule sie besuchen. Für alle SchülerInnen mussten wir im letzten Jahr insgesamt rund 3.500,- Euro zusätzlich zurückstellen. Dies erklärt auch unser negatives Vermögen (siehe unten). Durch unseren gemeinsamen Fortsetzungswillen und der Tatsache, dass uns regelmäßig die Mittel zufließen, um die fälligen Forderungen zu begleichen, ist der Fortbestand des Vereins trotz negativen Vermögens nicht gefährdet. Allerdings können wir nicht auf Dauer jedes Jahr ein Minus machen. Deshalb planen wir für 2008 ein deutliches Plus.

Vermögensübersicht

Bankkonto	1.481,57	686,90
Rückstellung für Förderungen	- 9.047,35	- 6.947,35
Barbestand	68,05	68,05
Festgeld	2.534,15	2.605,10
Summe Vermögen	- 4.963,58	- 3.587,30

Für das laufende Jahr planen wir nur eine geringe Steigerung der Spendeneinnahmen. Dies gelingt durch die Auflösung der Rückstellungen für die Schulgelder 2008, die wir dieses Jahr auszahlen. Deshalb verbessert sich auch unsere Vermögenslage. Zur Zeit läuft gerade die Bewerbungsphase für neue Einzelförderungen.

Ausblick

Mit der größeren Spende einer aufgelösten Ottenser Werbegemeinschaft und der großzügigen Einzelspende eines Eine-Welt-Ladens aus Altona ist der Start in das Jahr 2008 für SOWAS schon im ersten Quartal recht erfolgreich. Wir wollen auch in diesem Jahr u.a. wieder auf der Altonale (Juni) und bei Alafia (August und September) und wenn möglich auf weiteren Festen, Wochenmärkten und Konzerten unsere Arbeit vorstellen, durchaus auch außerhalb von Hamburg.

Mindestens die offenen Abende und natürlich die Informationsstände geben jedem die Möglichkeit SOWAS direkt und persönlich kennen zu lernen.

Hier unsere bereits „feststehenden“ Termine:

Altonale 14. - 15.06., Alafia 29. - 31.08 und 05. - 07.09.08. Am 08.07.08 und am 11.11.08 finden jeweils die offenen Abende von SOWAS statt. Hier beschäftigen wir uns mit aktuellen Fragen unserer Arbeit und der Weiterentwicklung inhaltlicher Fragen aber auch zum gemütlichen allgemeinen Austausch nutzen wir unsere offenen Abende. Über den Ort und die genaue Uhrzeit werden wir Euch rechtzeitig informieren.

Impressum:

S.O.W.A.S. e. V.
Ottenser Hauptstraße 61a,
22765 Hamburg
V.i.S.d.P.: Klaus-Peter Berndt
Internet: www.sowas-ev.de
Erscheinungsweise:
dreimal jährlich

Bankverbindung:

Kto.-Nr.: 2362201
Hamburger Bank v.1861
BLZ: 201 900 03

Natürlich wünschen wir uns weiterhin Euer Interesse und Wohlwollen für SOWAS damit wir dann auch für 2008 Positives berichten können.

Euer SOWAS - Team

Broschüre "hamburg entwickeln!"

Der Arbeitskreis »Entwicklungspolitik in Hamburg« im Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. (EWNW) präsentiert in der Broschüre "Hamburg entwickeln!" neun Themen, die in seinen Augen Entwicklungspolitik als Querschnittsaufgabe für die Stadt Hamburg besonders gut beleuchten: u.a. Internationale Zusammenarbeit, Rüstung, Wirtschaft und Handel, Postkolonialismus, entwicklungspolitische Bildung, Wissenschaft, Migration. Und er wirft Licht auf das große Engagement und Potenzial entwicklungspolitischer Vereine und Initiativen in der Hansestadt.

Eine-Welt-Politik beginnt vor Ort, in der reichen Hafenmetropole.

Wenn Hamburg auf Kohle und Atom setzt, wirkt sich das auf die Länder des Südens aus, sei es durch den Klimawandel oder die Verseuchung durch Uranabbau. Wenn LehrerInnen bei Schulpartnerschaften mit Ländern des Südens auf sich alleine gestellt sind, können diese Initiativen schnell ins Leere laufen. Solange Hamburg keine entwicklungspolitischen Leitlinien hat – wie etwa die Stadt Berlin – fehlen Senat und Bürgerschaft wichtige Anhaltspunkte, wie sie bei Entscheidungen entwicklungspolitische Aspekte berücksichtigen können.

Dass Entwicklungspolitik nicht nur in Berlin gemacht wird, sondern auch Aufgabe der Länder und Kommunen ist, hat sich noch nicht bei allen herumgesprochen. Die Broschüre wendet sich deshalb auch mit konkreten entwicklungspolitischen Forderungen an politische EntscheidungsträgerInnen. Doch Eine-Welt-Politik ist nicht nur Sache der Abgeordneten und SenatorInnen – sie beginnt im Kleinen und geht Alle an: Ein Bewusstsein und Handeln, das die Auswirkungen auf den globalen Süden mitbedenkt, muss auch Sache der Unternehmen, Verbände, Medien und Privatpersonen sein. Wer mehr über Entwicklungspolitik in Hamburg erfahren möchte, bekommt in diesem Heft erhellende Einblicke.

„hamburg entwickeln!“ – Positionen des Arbeitskreises „Entwicklungspolitik in Hamburg“ im Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V., 28 Seiten

Die Broschüre ist kostenlos und kann unter info@ewnw.de bestellt oder heruntergeladen werden.

